

der Scheideweg

2/2022
G 5949

50 Jahre
Kontakt
Gruppen
Arbeit



**Wer küsst
Dornröschen
wach?**



Gefährdetenhilfe
SCHEIDEWEG e.V.

Freundeabend im Café
Das ideale Gefängnis
Erste Schritte in Arbeitsschuhen

Termine

Juni bis September 2022

Gefängnis

Folgende Gottesdienste sind geplant:

- 12.06.** JVA Remscheid – Team von Neustart Breitscheid (10:30)
- 19.06.** JVA Hagen – Klaus-Peter Schramm & Team (10:30)
JVA Siegburg - Gemeinde Hamm (Sieg) (10:15)
Jugendstrafanstalt Wuppertal-Ronsdorf – Band „umgekehrt“ (10:00)
- 21.08.** JVA Wuppertal-Vohwinkel – Petra Halfmann & Band (9:30)
- 28.08.** JVA Düsseldorf (8:45)
JVA Remscheid (10:30)
- 04.09.** JVA Siegburg – Petra Halfmann & Band (10:30)
- 11.09.** JVA Geldern – Petra Halfmann & Band (10:30)
Jugendstrafanstalt Wuppertal-Ronsdorf – Johanneum Wuppertal (10:00)

Ein großes Dankeschön an alle Mitwirkenden und an alle Beter. Wir freuen uns auf ansprechende Momente im Gefängnis.

Rückmeldung vom Gottesdienst am 1. Mai in der Jugendstrafanstalt:

Hallo Wolfgang,

wir hatten gestern einen guten Gottesdienst, 14 Jungs waren anwesend, die meisten sehr diszipliniert und durchaus aufmerksam. Einige haben Interesse an der Kontaktgruppe bekundet.

Auch die Lieder von Simon sind gut angekommen, wir freuen uns, wenn er im Juni mit einer Band kommt.

...

Viele Grüße und bis zum nächsten Mal!

Johannes

Verschiedenes Herzliche Einladung

27.05. Damaris Kofmehl im Forum Hückeswagen. Die Autorin von spannenden True-Life-Geschichten und Gründerin der internationalen Hilfsorganisation „Open Arms“ liest in einem abwechslungsreichen Programm aus ihrer Biographie (2020). (Weststraße 41, 42499 Hückeswagen, 19:30 Uhr.

Statt Eintritt: Sammlung – gerne großzügig – für das Projekt der Autorin: www.openarms.ch

27.08. Die diesjährige **Mitgliederversammlung** findet ab 14:30 Uhr im Begegnungszentrum Scheideweg, Unterscheideweg 15, 42499 Hückeswagen statt; turnusgemäß mit Vorstandswahlen. Wir freuen uns auf den Austausch mit unseren Mitgliedern und Freunden der Arbeit!

14.–16.10.

Tage der Begegnung – Ganz schön stark!

Zum Internationalen **Forum Christlicher Gefährdetenhilfen** im Bildungs- und Begegnungszentrum Holzhausen (Burbach, NRW) laden wir herzlich ein.

Info und Anmeldung unter: ForumGFH@scheideweg.nrw



Impressum

Herausgeber:
Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG e.V.
Unterscheideweg 1-3
D-42499 Hückeswagen
Tel.: +49 (0)2192 2011, Fax: +49 (0)2192 201215
E-Mail: info@scheideweg.nrw
Internet: www.scheideweg.nrw

Erscheinungsweise 4x im Jahr.
Die Ausgabe erscheint unentgeltlich.
1. Vorsitzender: Vahid Mobini
V.i.S.d.P. Vahid Mobini

Redaktion: Jutta Sieper,
redaktion@scheideweg.nrw
Bildnachweis: Cover: pixabay; S. 2 pixabay; S. 3 privat, Christine Kretz, pixabay; S. 4 pixabay, Günter Nebelung; S. 5 pixabay; S.6 und S.7: Pia Rettberg; Juan Sanchez. Andere: Gefährdetenhilfe
Die Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG e.V. ist wegen der Förderung der Religion, der Jugendhilfe, des Wohlfahrtswesens, der Fürsorge für Strafgefangene und ehemalige Strafgefangene und der Kriminalitätsprävention als gemeinnützig (§ 52 Abs. 2 Satz 1 AO)

und nach § 53 Satz 1 Nr. 1 AO als mildtätig anerkannt. Darüber hinaus ist sie in eine justizinterne Datenbank eingetragen und kommt als Empfängerin von Geldauflagen in Betracht. Dieses elektronische Verzeichnis wird von der Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf geführt.

Bankverbindung:
KD-Bank Dortmund,
IBAN: DE11 3506 0190 1011 5090 17
BIC: GENODE1DKD

www.scheideweg.nrw

50 Jahre Kontakt Gruppen Arbeit



50 Jahre...

... ist eine stolze Zeitspanne. Erst im letzten Jahr feierte die (Sendung mit der...) Maus ihren 50sten Geburtstag. Noch schöner ist es, wenn Eheleute in Liebe und Treue 50 Jahre zusammenbleiben und ihre Goldhochzeit feiern dürfen. Und auch wir hier in Scheideweg dürfen auf ein Jubiläum zurückblicken: 50 Jahre Kontaktgruppen in verschiedenen Gefängnissen in NRW.

Wer von den Mitarbeitern hätte gedacht, als 1972 das erste Mal in der JVA Siegburg „Gruppe Scheideweg, bitte austreten“ aus den Lautsprechern klang, dies nach 50 Jahren immer noch ausgerufen wird? Ohne Unterbrechung (eine Ausnahme bildeten die pandemiebedingten Lockdowns) durften wir in Siegburg Begegnungen mit Inhaftierten in den Gesprächsgruppen, aber auch bei Gottesdiensten haben. Aber nicht nur in Siegburg, sondern auch in weiteren 13 Haftanstalten, in den denen wir in den Folgejahren bis heute offene Türen haben.

Tatsächlich ist es nicht zu zählen, wie vielen Männern und Frauen, jungen und alten Gefangenen wir begegnet sind. Es dürften Tausende sein. Allen durften wir die „Frohe Botschaft vom Kreuz“ bringen. Dass Jesus vergibt und das Leben komplett umkrempeln und auf einen guten, neuen Weg bringen kann. Vielfältig konnten wir diese Wunder auch persönlich miterleben.

Einer der Leitverse aus dem Start der Kontaktgruppenarbeit steht in Matthäus 25, 36:

„Ich bin im Gefängnis gewesen, und ihr habt mich besucht.“

Wir sind ebenso dankbar, dass sich in den vergangenen 50 Jahren so viele Geschwister aus den unterschiedlichsten Kirchen und Gemeinden mit uns aufgemacht haben, um diesen so wichtigen „Besuchsdienst“ zu übernehmen. Längst sind die meisten Mitarbeiter aus der Anfangszeit nicht mehr dabei. Da sich die herausfordernde Aufgabe und der Dienst an den Gefangenen aber nicht verändert hat, sind wir froh und dankbar, dass immer wieder neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in die Fußstapfen der „Pioniere“ treten. Erst Ende April hatten wir eine Schulung mit 35 (!) „Neueinsteigern“.

So dürfen wir mit Gottes Hilfe zuversichtlich in die Zukunft schauen. Ob noch einmal 50 Jahre dazu kommen? Wir wissen es nicht. Aber die Zeit, die Gott uns zur Verfügung stellt, die wollen wir auskaufen.

Ganz herzliche Grüße
Wolfgang Hlusiak
Koordinator Gefängnisarbeit



Vielen Dank...

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die Kauf und Einbau unserer neuen **Heizungsanlage** in Unterscheideweg 13 unterstützt haben. Es verbessert das Wohnen im Haus und für die geplante Wohngemeinschaft erheblich! Vielen Dank!

Auch für die Spenden zugunsten des Projekts in **Truskavez (Westukraine)** der Gefährdetenhilfe Bad Eilsen e.V. danken wir herzlich. Die dortige Wohngemeinschaft, ca. 80 km südlich von Lwiw, ist voll besetzt. Auf dem Gelände leben zwei Flüchtlingsfamilien. Die Mitarbeiter und Männer aus der WG helfen bei der Verteilung von Lebensmitteln gemeinsam mit der Gemeinde und Missionswerken. Weitere Hilfe ist nötig, denn Lebensmittel sind zunehmend knapp und die Preise hoch.

Vielen Dank, wenn Sie dieses Projekt weiter unterstützen:

Kontoinhaber:
Gefährdetenhilfe Bad Eilsen e. V.
IBAN: DE 57 2555 1480 0341 4825 29
Verwendungszweck:
Projekt Truskavez / Ukraine

... aus SCHEIDEWEG
und eine schöne Sommerzeit!

Wer küsst Dornröschen wach?



Osteraktion im Gefängnis

Nicht 100 Jahre, aber gefühlt eine halbe Ewigkeit, dauert dieser Zustand nun schon an. Gefängnisse sind für externe Gruppen geschlossen oder arbeiten pandemiebedingt im Modus On – Off – On - Off. Deshalb führten wir zum dritten Mal eine **Aktion zu Ostern** durch. Wolfgang Hlusiak berichtet:

Die Zeitschriften „ethos“, „Lebenslust Oster Spezial“ und der „Scheideweg“, eine Tafel Schokolade, eine frankierte Postkarte und Ostergrüße – 220 gefüllte Geschenktüten konnten wir den Anstaltsseelsorgern in sechs Haftanstalten zur Verfügung stellen. Ein herzliches Dankeschön für jeden gelaufenen Meter, um die Geschenke an den Mann oder die Frau zu bringen!

Dicke Mauern und Widerhaken-sperrdraht haben Corona auch in der Omikron-Variante nicht abgehalten: Erkrankungen und Personalausfälle sorgen mancherorts dafür, dass Gefangene 23 Stunden in ihren Hafträumen verbringen müssen; eine bedrückende Situation, die sich hoffentlich bald auflöst. Gute Besserung für alle.



Osteraktion 2022

Kontaktgruppengrundkurs

In diesem seltsamen Schwebezustand: Was geht – was geht nicht – überwältigt uns das Interesse an der ehrenamtlichen Gefängnisarbeit. Über 35 Frauen und Männer trafen sich am 23. April im Begegnungszentrum Scheideweg zum Grundkurs Kontaktgruppenarbeit, siehe Bericht auf der Rückseite dieses Heftes.



Kontaktgruppengrundkurs am 23.4.2022

Gefängnisgottesdienste

JVA Geldern-Pont

Am 3. April fuhr die Jugendgruppe der FeG Gummersbach ca. 300 km, um einen Gottesdienst in der JVA Geldern-Pont zu gestalten. 25 interessierte Gefangene nahmen teil; die Predigt hielt der Kontaktgruppenleiter Günter Nebelung. Danke für das gute Programm und für das frühe Aufstehen am Sonntagmorgen.

JVA Remscheid

Am 24.4.2022 hatten wir als kleiner, reduzierter Chor der Gemeinde Alte Schule Scheideweg mit 9 Personen nochmal die Gelegenheit, den Gottesdienst in der JVA Remscheid mitgestalten zu dürfen. Seit über zwei Jahren finden ja keine Kontaktgruppenabende statt, wie auch in anderen JVAs. Daher war es für uns eine besondere Freude, eine offene Tür noch mal nach „Drinne“ zu finden. Auch haben wir vor Augen, dass Herr Pfarrer R. Feistauer Ende Juni in den verdienten Ruhestand gehen wird.

Eine Woche nach Ostern war die Kurzpredigt auf Lukas 24 hin ausgelegt. Was sucht ihr den Lebendigen unter den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.

Kurz vor seiner Himmelfahrt trägt Jesus seinen Jüngern nochmal auf, in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden allen Nationen zu predigen.

Ungefähr 30 Gefangene waren gekommen, auch auf ihrer Seite war die Abwechslung sehr willkommen und die Wiedersehensfreude deutlich zu spüren, da auch für sie viele Veranstaltungen mitunter sehr reduziert worden sind.

Wir sind Herrn Pfarrer Feistauer, der Leitung der JVA und den Bediensteten sehr dankbar, dass so kurzfristig noch alles möglich gemacht worden war.

Gerhard Mücher, Kontaktgruppenleiter



Jugendgruppe in der JVA Geldern

Berührungängste verfliegen

50 Jahre Kontaktgruppe „Scheideweg“ Teil 2

Das ideale Gefängnis

Rache und Abschreckung – sie dominierten jahrhundertlang das Strafrecht.

1889 beschreibt der preußische Strafanstaltsdirektor Carl Krohne¹ den Wandel: **„Erst als im Jahrhundert der Aufklärung das Strafrecht auf neue Grundlagen gestellt und dabei das Recht des Verurteilten auf eine menschliche Behandlung und ... die sittliche Hebung desselben anerkannt wurde, ... beginnt von da ab eine Um- und Neugestaltung des Gefängniswesens, welche ... bis zu dieser Stunde noch nicht abgeschlossen ist.“**

Für diese Gestaltung ist Einsatz von vielen Seiten notwendig. Einfluss nehmen der Gesetzgeber – national wie international – die Gerichte, die Kriminologie, die Gefängnisarchitektur und die finanzielle Ausstattung. Akteure vor Ort sind die Anstaltsleiter, Vollzugsbeamten, Sozialdienste und Seelsorger. Ebenso Firmen als Auftraggeber für Arbeit, Behörden im Entlassungsmanagement, ehrenamtliches Engagement und nicht zuletzt die Gefangenen, ihre Anwälte, die Kontrollgremien und die Medien.

Zu Beginn unserer Arbeit herrschte Aufbruchstimmung in der Gesellschaft; verschiedene Gruppierungen halfen Benachteiligten aktiv und suchten dazu ungewöhnliche Orte auf. Veränderungen fanden Eingang in Gesetze, wir haben Wandel erlebt. Bis heute geht das Ringen weiter zwischen den Positionen „Dienst entlang der Vorschriften“ und „mit Augenmaß Neues wagen“; immer verkörpert von einzelnen Menschen. Manch dickes Brett wird seit Jahren von politisch Verantwortlichen aus dem

Holzschuppen geholt, betrachtet – und wieder weggeräumt. So werden Chancen vertan. Hier ein paar unerledigte Aufgaben auf dem Weg zum idealen Gefängnis: Die Zahlung von Mindestlohn für Arbeiten im Gefängnis könnte als Einzelmaßnahme die Situation während und nach der Haft positiv beeinflussen²: Entschädigungszahlungen an die Opfer sind möglich, Unterstützung der eigenen Familie, Schuldenabbau, Einzahlung in die Sozialsysteme, Anwaltswahl, bessere Startbedingungen nach der Haft und Wertschätzung qualifizierter Arbeit, die für Firmen außerhalb geleistet wird.

Dieser Vorschlag packt die Wurzel an: Um alternative Entwicklungen zu ermöglichen, muss zunächst die Zahl der Inhaftierten gesenkt werden. Dazu zählt der „Reader Gefängnis-seelsorge“³ die Abschaffung der Ersatzfreiheitsstrafe und die Entkriminalisierung von Taten: Durch „intelligente Aufhebung des Drogenverbots“ wird die Beschaffungskriminalität reduziert. Ist der öffentliche Nahverkehr kostenlos, entfällt „Schwarzfahren“. Eigentumsdelikte wie Ladendiebstahl könnten ins Zivilrecht überführt werden. Die Anwendung von elektronischer Überwachung, „Fußfessel“, kann Haft vermeiden. Ebenso sollte sich das Ausländerrecht nicht auf das Strafrecht auswirken.⁴

Dazu kommt die wichtige Ebene des Ausgleichsstrafrechts (Täter-Opfer-Mediation; Verfahren des Restorative Justice⁵ unter Einbezug der Opfer und der Angehörigen).

Die Autoren des Readers gehen davon aus, dass es immer einen Anteil von Menschen geben wird, die für ihre Straftaten mit dem Freiheits-

entzug bestraft werden müssen. „Zum einen, um die Gesellschaft vor weiteren Straftaten zu schützen. Zum anderen, um schweres Unrecht spürbar und für die Opfer sichtbar zu sühnen. Zum dritten, um dem Täter/der Täterin die Möglichkeit zu geben, das folgenschwere Verhalten zu unterbrechen, im besten Falle zu reflektieren, therapeutisch und spirituell zu bearbeiten und neue Lebensmöglichkeiten zu suchen.“

Um neues zu ermöglichen, dürften Täter nicht nur weggesperrt werden, denn „Empathie für die Opfer und die Übernahme von Verantwortung für das eigene Leben und Handeln benötigen einen dafür geeigneten Rahmen.“ Wiedergutmachung kann bei Opfer und Täter zu einem Heilungsprozess führen. Um Verantwortung zu lernen, sollten inhaftierte Menschen ihr Leben so weit wie möglich, eigenständig gestalten; z.B. sich in einem abgeschlossenen Bereich frei bewegen, selbst entscheiden, was sie kochen, in einem Laden selbst einkaufen. „Ein so gestalteter Strafvollzug sollte ein Wohngruppenvollzug sein, mit Etagenküche und Aufenthaltsraum und mit ausreichend Platz (auch im Freien).“ Wenn die Haft für eine Mehrzahl der heutigen Gefangenen vermieden wird, könnten sich die Ressourcen auf den kleineren Teil der Straftäter, auf Hilfen und Prävention konzentrieren.

Das „ideale Gefängnis“ umzusetzen, braucht einen informierten, sensiblen und kreativen Blick der Gesellschaft auf den Strafvollzug.

Jutta Sieper

¹ Lehrbuch der Gefängniskunde: unter Berücksichtigung der Kriminalstatistik und Kriminalpolitik <https://archive.org/details/lehrbuchdergef00krohngoog/page/n7/mode/2up;S.1f>

² Vgl. z.B. Petition der Gefangenenmitverwaltung der JVA Straubing via change.org April 2022 oder <https://www.deutschlandfunk.de/arbeitslohn-fuer-strafgefingene-resozialisierung-oder-100.html> vom 08.08.2020.

³ Reader Gefängnis-seelsorge Sonderausgabe: Zur Zukunft des Gefängniswesens, 2017, S.26ff

⁴ Sodass Straftäter bei drohender Abschiebung geringere Chancen auf Entlassung auf Bewährung, Offenen Vollzug oder „Therapie statt Strafe“ haben.

⁵ Restorative Justice „Ist ein Prozess, „Dinge so gut wie möglich in Ordnung zu bringen“. In Deutschland meist als Täter-Opfer-Ausgleich praktiziert, in Skandinavien und Großbritannien Gemeinwesen orientiert (siehe Fußnote 3, S. 27).



Mein neues Leben

Wohngemeinschaften in Scheideweg

Im letzten „Scheideweg“ haben sich Maria und Philipp Gröninger als neue Hauseltern der familiär geführten WG vorgestellt. Nach der Renovierung geht es los. Unterstützt werden die Hauseltern durch unsere FSJlerin Larissa.

Zielgruppe der familiäre und der teamgeführten Wohngemeinschaft sind junge Männer (18–35 Jahre) aus dem Gefängnis, mit Suchterfahrung und/oder sozialen Problemen. Voraussetzung für die Aufnahme ist der Wunsch, Verantwortung zu übernehmen, Zeit in tiefgreifende Veränderung zu investieren sowie die Bereitschaft, Neues auszuprobieren.

Kontakt: Georg Fischer,
g.fischer@scheideweg.nrw; 02192-201250.

Die beiden Wohngemeinschaftsformen erhöhen die Möglichkeiten, auf individuelle Bedürfnisse der Hilfesuchenden einzugehen. Schnittmengen sind das Arbeitstraining, die Schuldnerberatung und die Freizeitgestaltung. Gemeinsam ist die Hausordnung, das Training zur Selbstständigkeit und die Teambesprechungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Im bisherigen Modell bauten familiäre WG und teamgeführte WG aufeinander auf, gefolgt vom Leben in einer vereinseigenen Singlewohnung vor Ort und in der eigenen Wohnung. Um jedoch den kontinuierlichen Beziehungsaufbau zu fördern, entschlossen wir uns vor einigen Monaten zu einer „Binnenlösung“: In beiden WGs arbeiten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in einer herzlichen Atmosphäre auf eine selbständige Lebensführung hin.

Interessiert, die Wohngemeinschaften zu unterstützen? Wir freuen uns auch 2022 auf Ehrenamtler, FSJler sowie Praktikanten und Praktikantinnen in sozialer Ausbildung. Kontakt: Georg Fischer. Weiterhin suchen wir **für Aufbau und Leitung einer Frauen-WG** eine erfahrene Mitarbeiterin mit pädagogischer Qualifikation; siehe www.scheideweg.nrw/lhreMithilfe/FesteAnstellungen.

Das Angeln am 7. Mai hat Spaß gemacht und ergab eine leckere Mahlzeit in der WG.



Renovierung in Unterscheideweg 13 – ein Aufgabenfeld für das Arbeitstraining

Erste Schritte in Arbeitsschuhen

In den Integrationsbetrieben Gartenbau und Geschenke SCHEIDEWEG können unsere jungen Leute eine Einstiegsqualifizierung (EQ) und Ausbildungen machen. Oder sie bewerben sich bei regionalen Firmen in angestrebten Berufsbildern. Bis es so weit ist, bietet das Arbeitstraining in der Pflege von Gebäuden und Gelände und in der Unterstützung im Café und Geschenkeladen einen Einstieg in die Arbeitswelt. Die praktische Arbeit liefert schnelle Ergebnisse und hoffentlich manches Erfolgserlebnis. Lernen, durchhalten und dazugehören: Neben der WG finden hier erste intensivere Kontakte statt. Diese Anfangsmomente und – Personen bleiben unseren jungen Männern besonders im Gedächtnis. Von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen verlangt die Begleitung Aufgeschlossenheit und Flexibilität in der täglichen Planung; bei gleichzeitigem Fokus auf Kunden und anvisierten Terminen. Wir sind sehr dankbar für ihre Bereitschaft, sich auf immer neue Menschen einzustellen, sie qualifiziert und beziehungsorientiert anzuleiten. Und wir danken unseren Spendern und Kundinnen, die auch diesen Teil unserer Arbeit möglich machen.





Freundeabend im Café SCHEIDEWEG

Am 17. März durften wir knapp 30 Personen um 19 Uhr zu einem geselligen Abend im Café willkommen heißen. Nicht nur wir als Gastgeber haben uns sehr über diesen Abend gefreut. Auch die Gäste waren sichtlich dankbar für die Möglichkeit, Zeit mit ihren Freunden bei uns zu verbringen.

Mit einem Begrüßungsgetränk wurden die Freunde empfangen und zu ihren Tischen begleitet. Dort warteten bereits Salate, kleine Snacks und Pommes auf die gutgelaunten Gruppen. Nach einer kurzen Ansprache wurde viel gelacht, erzählt und gegessen. Die Atmosphäre haben auch wir als Café-Team sehr genossen. Nachdem für das leibliche Wohl gesorgt war, wurden die Gäste mit einem kurzen Musikbeitrag überrascht, und abschließend mit einem „Erdbeertraum“ und einer „arabischen Schoko-Mokkacreme“ verwöhnt.

Bei einer, besonders vom weiblichen Geschlecht geprägten Gruppe, durfte natürlich auch eine Shoppingtour im Einzelhandel nicht fehlen. So konnte zu guter Letzt durch die neue Frühlingssammlung, Deko und Bücher gestöbert werden.

Unser Fazit? Wir freuen uns auf weitere Events in diesem Jahr!

Pia Rettberg



Wir freuen uns auf weitere Events in diesem Jahr!

News

Jolie, Jason und Wenja haben ein zweiwöchiges Schulpraktikum im Café SCHEIDEWEG bzw. in Geschenke SCHEIDEWEG absolviert. Herzlichen Dank für das Interesse und die Unterstützung.

Superbowls

Nicht nur im American Football gibt es Bowls, die super sind: Auch die neue Speisekarte im Café SCHEIDEWEG verheißt zum Frühstück: „Bowls – Fragen Sie gerne nach unserem Tagesangebot“. Mit Croissants, Rührei mit Bacon, warmem Apfelcrumble, Waffeln, diversen Flammkuchen, Suppe oder selbstgebackenem Kuchen können Sie sich durch den Tag schlemmen. Damit keiner verzichten muss, haben wir auch gluten- und laktosefreie sowie vegane Angebote. Und fairen Kaffee sowieso.

Gern reservieren wir einen Tisch für Sie unter 02192-201240.

Unsere Öffnungszeiten:

Di-Fr: 9–18 Uhr; Sa: 9–17 Uhr.





Gefährdetenhilfe
SCHEIDEWEG e.V.

Gut vorbereitet

Großes Interesse fand der „**Grundkurs Kontaktgruppenarbeit**“ am 23. April im Begegnungszentrum Scheideweg.

Thomas Erkens beschrieb in seiner Andacht den Kern der Gesprächsgruppenarbeit: Die persönlich erfahrene Liebe Gottes weitergeben. Dabei verwies er auf Beispiele in der Ostergeschichte.

Wolfgang Hlusiak erklärte die Rahmenbedingungen der ehrenamtlichen Arbeit im Gefängnis. Sie ist durch das Strafvollzugsgesetz und die Maßnahmen bestimmt, die jedes Gefängnis als eigene „Behörde“ treffen kann. Er erläuterte für alle Neuen das Prozedere, ehrenamtlicher Mitarbeiter oder Mitarbeiterin zu werden. Mit 14 Gefängnissen besucht die Gefährdetenhilfe regelmäßig Jugendarrest, Jugendstrafanstalt sowie erwachsene Männer und Frauen in U-Haft und Strafhaft. Vor 2020 waren pro Jahr 30 – 40 Gottesdienste mit Sängern, Bands oder Chören möglich.

Im Hauptteil ging Pfarrer Stefan Richert, der seit 15 Jahren in der JVA Wuppertal-Ronsdorf arbeitet, auf die Unterschiede von U-Haft, Strafhaft und Forensik ein, sowie auf die Länge der Strafen, die sich auf die Arbeit in den Gesprächsgruppen auswirkt: welche Ziele, welche Hoffnungen haben die Gefangenen? Beispielhaft zeigte er, dass Recht und Gerechtigkeit im Urteil nicht immer zusammengehen.

Pfarrer Richert wies darauf hin, dass Gesprächspartner u.U. schwerwiegende Taten begangen haben können. Eigene Grenzen in der Kommunikation erkennen und eine gute Selbstfürsorge sind deshalb wichtig: Kann ich die Aufgabe grundsätzlich machen? Bin ich heute fit für ein Gespräch?

Seelsorge und ehrenamtliche Arbeit sind im Gesetz festgeschrieben. Weil die JVA's gleichzeitig Sicherheit und Ordnung garantieren sollen, ist der Erwerb und Erhalt von Vertrauen durch die Kontaktgruppenmitarbeiter essenziell. Dazu gehöre, sich an Vorschriften zu halten und bei unerwarteten Veränderungen gegenüber den ausführenden Beamten freundlich zu bleiben.

Pfarrer Richert erläuterte den Tagesablauf im Gefängnis. In einer Gruppenarbeit tauschten sich die Teilnehmer über mögliche Gesprächseinstiege und biblische Texte aus, die für Kontaktgruppenbesucher interessant sein könnten. Dies rundete Stefan Richert mit praktischen Hinweisen zu Nähe und Distanz, dem Schaffen einer guten Atmosphäre und des Gesprächsabschlusses ab. Dem anderen wertschätzend zu begegnen, beinhalte auch Klarheit: Nachfragen, wenn etwas nicht verstanden wurde und die Reflexion von Vorsätzen im Licht der Realität. Sowie eine Verlässlichkeit in den Besuchen.



Wir danken allen Teilnehmern herzlich für ihre Offenheit und das große Interesse und wünschen Gottes Segen für die Mitarbeit. *Ibrahim Mulhern / Jutta Sieper*



Schöner Garten
Schöner Sommer